

Sehr geehrte Damen und Herren,

Radverkehr ist ein wesentlicher Bestandteil nachhaltiger Mobilität. Mehr Radverkehr trägt zur Reduzierung von Verkehrsstaus, Luftverschmutzung und CO₂-Emissionen bei und macht unsere Stadt dadurch lebenswerter. Zudem fördert Radfahren die Gesundheit. Viele Menschen in Neuwied würden gerne das Fahrrad für ihre alltäglichen Wege nutzen, finden im Moment aber keine einladende Radverkehrsinfrastruktur vor.

Der ADFC als weltgrößter Fahrrad-Club setzt sich seit vielen Jahren für bessere Bedingungen für den Radverkehr ein, auch hier in Neuwied. Insbesondere auf lokaler Ebene kann die Politik viele Weichenstellungen für den Radverkehr treffen, indem sie zum Beispiel den Bau von neuen Radwegen oder Abstellanlagen anstößt.

Angesichts der anstehenden Kommunalwahlen wollen wir von Ihnen wissen: was ist Ihr Plan, um den Radverkehr in Neuwied zu stärken? Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen? Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere beigefügten Fragen bis zum 20. Mai 2024 beantworten würden. Gerne können wir uns auch in einem persönlichen Gespräch über ihre Vorstellungen zum Radverkehr in Neuwied austauschen und laden Sie hierzu herzlich ein.

Ihre Antworten auf unsere Fragen werden wir auch auf der Internetseite des Kreisverbands Koblenz-Untermosel, koblenz.adfc.de veröffentlichen.

Hier unsere Fragen:

1. Ohne Ziel kein Weg und keine Planung: Es braucht ein Konzept für den Radverkehr, entweder als eigenes Radverkehrskonzept oder als Teil eines Verkehrsentwicklungsplans oder Klimaschutzplans. Der Stadtrat von Neuwied hat am 13.07.2023 einen Verkehrsentwicklungsplan (VEP) beschlossen, in dem die Leitlinien sowie das Planungs- und Handlungskonzept einschließlich Radverkehrsnetz für den Radverkehr verankert sind. Die ADFC-Ortsgruppe Neuwied hat in der begleitenden Arbeitsgruppe an der Entstehung mitgewirkt und begrüßt die Inhalte des VEP. Auch wurden erste Prioritäten definiert, jedoch auch bereits davon abgewichen (siehe auch Pkt. 14). Wie schätzen Sie den in der Beschlussvorlage VO/1363/23 genannten Zeitraum für die Umsetzung der wesentlichen Bestandteile des VEP vor dem Hintergrund der finanziellen und personellen Ressourcen der Stadt und welche Schwerpunkte würden Sie setzen, damit dieses Ziel und hierbei insbesondere die Fahrradinfrastruktur auch nachhaltig erreicht werden kann?
2. Ein attraktiver Radverkehr braucht gute Wege – das setzt Investitionen voraus. Der ADFC veranschlagt € 30 pro Einwohner pro Jahr dafür - bezogen auf Neuwied also 2 Mio Euro jährlich. Wie viel wird aktuell in Ihrer Stadt/ Kommune für den Radverkehr eingeplant und wo wollen Sie in 5 Jahren stehen? Für Planung und Umsetzung sind analog die nötigen personellen Ressourcen erforderlich. Wieviel technisches Personal in der Verwaltung ist in der Stadtverwaltung für Radwegebau zuständig und welche Personalausstattung streben Sie an?

3. Um zu messen, ob es gelungen ist, Menschen aufs Rad zu bringen, muss man den Anteil der Radfahrenden im Verkehr kennen. Haben Sie diese Zahlen aktuell für Neuwied? Wie hoch soll der Radverkehrsanteil in 5 Jahren sein?
4. Eine Radverkehrsbeauftragte / ein Radverkehrsbeauftragter dient als Bindeglied zwischen Verwaltung, Politik und Bürgern und hilft dabei, einen sicheren und attraktiven Radverkehr voranzutreiben. Anstelle des Vorschlags der ADFC Ortsgruppe soll jedoch 2024 die Stelle einer / eines Mobilitätsbeauftragten für alle Verkehrsarten zur Umsetzung der Ziele des VEP eingerichtet werden. Was sehen Sie als Schwerpunkt für dessen Arbeit?
5. Ein Runder Tisch Radverkehr bringt Politik, Verwaltung, Verbände, Initiativen und Bürger zusammen. Maßnahmen, die gemeinsam geplant werden, finden größere Akzeptanz und können einfacher umgesetzt werden. Die ADFC Ortsgruppe hatte 2023 zwei Gespräche mit der Stadtverwaltung auf Arbeitsebene (Bauamt und Ordnungsamt). Der Informationsfluss stellte sich jedoch als suboptimal dar. Wären Sie bereit die Kommunikation auf eine breitere Basis zu stellen und einen regelmäßig stattfindenden Runden Tisch zu etablieren?
6. Auch Schüler und Schülerinnen nutzen gerne das Fahrrad für ihren Schulweg, wenn es sichere Wege gibt. Seit dem 23. September 2023 trägt die Stadt Neuwied das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. In Bezug auf die sichere Erreichbarkeit der Schulen gibt es angesichts fehlender durchgängiger Radwegeverbindungen Handlungsbedarf. Sind in Neuwied bereits Schulwegpläne für radfahrende Kinder und Jugendliche erstellt – wenn nicht, für wann ist das geplant?
7. Fahrradstraßen bieten Komfort und Sicherheit. Der VEP sieht die Einrichtung von Fahrradstraßen für die Ringstraße als wichtige Verbindung zwischen Heddesdorf und Innenstadt sowie auf der Relation der Reckstraße-Seminarstraße-Germaniastraße-Rheintalweg-Engerser Straße vor. Wann sollen diese eingerichtet werden?
8. Die ADFC-Ortsgruppe Neuwied hatte bereits in ihrer Stellungnahme zum VEP vom Januar 2023 die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Kurtrierer Straße im Stadtteil Irlich angeregt, da hier bereits ein hohes Radverkehrsaufkommen besteht und die Strecke Bestandteil des großräumigen Radwegenetzes ist (und demnächst auch der rechtsrheinischen Pendlerradroute sein wird). Die Stadtverwaltung hat diesen Vorschlag bisher abgelehnt und auch eine Umsetzung unseres planerisch unterbreiteten Vorschlags für eine sichere Radverkehrsführung im Knotenpunkt Kurtrierer Straße/Brunnenstraße/Schultheiß-Damen-Straße zurückgestellt. Wie stehen Sie zur Einrichtung einer Fahrradstraße in der Kurtrierer Straße und der Notwendigkeit einer sicheren Radverkehrsführung im Bereich der beschriebenen Kreuzung?

9. Bei Besorgungen, Einkäufen oder beim Umstieg in Bahn und Bus will man sein Rad einfach und sicher abstellen können. Fahrradabstellanlagen sind daher ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur. Für Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt liegt in der Verwaltung ein Konzept vor und bereits 2021 wurde hierfür ein Förderantrag gestellt. Wann soll dieses Konzept umgesetzt werden?
Am 27.04.2013 sowie am 13.7.2023 wurde im Stadtrat bei der Verabschiedung des VEP u.a. beschlossen, weitere Fahrradabstellanlagen am Bahnhof zu etablieren bzw. die Möglichkeit eines Fahrradparkhauses zu untersuchen. Gibt es hierzu ein Ergebnis und wann soll eine Umsetzung erfolgen?
10. Der Radverkehr endet nicht an der Stadtgrenze – für Schulbesuch und Arbeitsweg ist der Weg in den Nachbarort oft wichtig. Wo sind Lückenschlüsse zu Nachbargemeinden aber auch zwischen den Neuwieder Stadtteilen und der Innenstadt sinnvoll?
11. Die Freigabe von Einbahnstraßen hilft Radfahrern, sichere Wege durch die Stadt/Kommune zu finden. Auch dieser Punkt ist Zielsetzung des VEP. Seit dem Beschluss des VEP wurden bereits einige Einbahnstraßen in der Innenstadt und Heddesdorf zum Befahren in Gegenrichtung für den Radverkehr freigegeben (Deichstraße, Geschwister-Scholl-Straße, Tannenbergstraße, Walter-Rathenau-Straße). Wo sind weitere Freigaben geplant?
12. Um Platz für Fuß- und Radverkehr zu gewinnen, muss das Thema Parken im öffentlichen Raum angegangen werden. Welche alternativen Parkmöglichkeiten sowie nachhaltigere Formen einer Parkraumbewirtschaftung sehen Sie, um Geh- und Radwege freizubekommen?
13. Auch wenn die Reform des Straßenverkehrsgesetzes, welche den Kommunen weitere Möglichkeiten eröffnet hätte, aktuell gestoppt ist: Kommunen können an bestimmten Stellen Tempo 30 anordnen oder - in zentralen städtischen Bereichen mit hohem Fußgängeraufkommen und überwiegender Aufenthaltsfunktion – einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit Tempo 20 einrichten. Gibt es solche Zonen in Neuwied? Sehen Sie noch Potential für weitere solche Zonen? Benennen Sie gerne konkrete Beispiele, wo in Neuwied ihrer Meinung nach Tempo 30 oder Tempo 20 gelten sollte.
14. Im Planungsausschuss am 25.01.2024 wurde durch das Bauamt der erste Halbjahresbericht zum Sachstand der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans gegeben. Entsprechend des Stadtratsbeschlusses vom 13.07.2023 und den Erläuterungen in der Vorlage VO/1363/23, soll die Umsetzung von Maßnahmen zunächst mit dem Fokus auf der Innenstadt liegen. Entgegen dieser Vorgabe, wurde jedoch die Einrichtung von geschützten Radfahrstreifen in der Andernacher Straße zurückgestellt. Die Andernacher Straße ist aufgrund der Nähe von Bildungseinrichtungen in unmittelbarer Nähe eine bedeutende Achse für den Radverkehr insbesondere von Schülerinnen und Schülern, so dass hier auch aufgrund der herrschenden allseits bekannten Missstände und Sicherheitsmängel ein erhöhter Handlungsbedarf besteht. Wann soll nach Ihrer Auffassung hier gehandelt und diese Lücke im Radwegenetz geschlossen werden?

Ähnliches gilt für die Langendorfer Straße im Bereich Mediamarkt - ebenfalls als Maßnahme hoher Priorität in der Vorlage vom 13.07.2023 genannt. Am Kreisel enden derzeit die Radfahrstreifen aus nördlicher Richtung. Auch eine Radwegführung im Kreisverkehr fehlt bislang. Wann sollen diese Defizite beseitigt und eine sichere Erreichbarkeit der Fußgängerzone umgesetzt werden?

Die Prüfung einer Freigabe der Fußgängerzone für den Fahrradverkehr war ebenfalls Bestandteil des Stadtratsbeschlusses vom 13.07.2023. Diese Prüfung wurde laut Aussage der Verwaltung im ersten Halbjahresbericht vorerst zurückgestellt. Wie stehen Sie zu einer Freigabe des Radverkehrs in der Fußgängerzone?

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Geisen
Sprecher ADFC Ortsgruppe Neuwied